

Brenzlige Situationen statt mehr Verkehrssicherheit

Fortsetzung von Seite 1:

Die Verzweigung Hof/Wetzwil/Herrliberg/Erlenbach darf mit der Höchstgeschwindigkeit 80 und der aufgeplästerte Vorplatz bei der Kittenmühle, wo Autos parkieren und sich öfters Fussgänger und Kinder tummeln mit Tempo 50 befahren werden. «Umgekehrt ist auf der Giesshübelstrasse unsinnigerweise die Höchstgeschwindigkeit auf 30 begrenzt», sagt Bebie. Die Strasse ist stellenweise aufgeplästert und hat enge Kurven. «Schneller als mit 30 lässt sie sich, abgesehen von wenigen Metern im Mittelstück, gar nicht befahren», meint er.

Tempo-30-Tafel versteckt

An dieser Strasse gebe es gerade drei Wohnhäuser. Fussgänger begehen sie selten, und wenn, dann stünde ihnen ein breites Trottoir zur Verfügung. «Ausserdem kann, wer vom See her kommend mit dem Auto von der Garten- in die Giesshübelstrasse einbiegt, die Tempo-30-Signalisation gar nicht sehen, da sie

versteckt hinter der Welti-Scheune steht», sagt Bebie. Die Geschwindigkeitstafel stehe mitten in der Strasse und verenge just an dieser unübersichtlichen Stelle die schmale Fahrbahn noch zusätzlich. «So muss, wenn die Stelle beidseits von einem Auto befahren wird, der von oben kommende Automobilist auf das Trottoir ausweichen. Sonst kommt es zum Crash.»

Gefährlich ist nach Bebies Meinung auch der obere Abschnitt der Giesshübelstrasse, kurz vor der Einmündung in die Lerchenbergstrasse in Erlenbach. Hier wurde vor wenigen Wochen die schmale Fahrbahn mit Pfosten und Markierungen zusätzlich verengt.

«Wer von unten die steile Strasse herauffährt, sieht nicht, was sich auf der Lerchenbergstrasse tut. Biegt ein Auto von oben in die Giesshübelstrasse ein, kommt es in diesem Strassenabschnitt mit den neuen «Schikanen» noch schneller zu einem Unfall als zuvor», meint er. Tatsächlich kollidierten an dieser Stelle erst vor wenigen Tagen wieder zwei Autos miteinander.



Nach der neuen Signalisation und der Strassenverengung noch gefährlicher: Wer von unten die Giesshübelstrasse hoch fährt, sieht nicht, ob ein Auto von der Lerchenbergstrasse von oben her einbiegt. Fotos:ben.



Fritz Bebie hat sich an die Kantonspolizei Zürich gewendet.

Nicht weniger Autos

Für Fritz Bebie ist es unverständlich, warum die Pfosten und Signalisationen im oberen Bereich der Giesshübelstrasse kürzlich überhaupt angebracht wurden.

«Sie erhöhen nur das Unfallrisiko», meint er und äussert den Verdacht, diese «Schikanen» und die Tempobeschränkung auf 30 seien nur gemacht worden, um die bei Autofahrern beliebte direkte Verbindung Forch-Strandbad-Küsnacht-Zürich zu kappen.

«Das ist nicht nur aus Sicherheitsgründen unsinnig: Denn trotz dieser Massnahmen fährt heute kein Automobilist weniger auf der Giesshübelstrasse, wenn er von der Forch, den oberen Wohngebieten

von Herrliberg und Erlenbach über die Seestrasse nach Zürich fahren will oder umgekehrt.»

Brief an Kapo geschrieben

Wegen der gefährlichen Abschnitte auf der Route Strandbad-Küsnacht-Wetzwil hat sich Fritz Bebie jetzt mit einem Brief an die Kantonspolizei Zürich gewendet. Darin listet er all die seiner Meinung nach gefährlichen Abschnitte auf der Strecke auf. Die Antwort steht noch aus. Bebie ist schon jetzt gespannt darauf.



Der Vorplatz der Kittenmühle, auf dem sich oft Kinder und Fussgänger tummeln und Autos parkieren, darf mit 50 km/h befahren werden.

Kunstaspekte und Dekorationsmalerei

Was ist Kunst, was ist Dekorationsmalerei?

Der Zolliker Bernhard Winkler präsentiert in Pfaffhausen Werke, die eine Antwort geben.

Bernhard Winkler präsentiert anlässlich eines Events bei Dietschi Pianos Werke zum Thema Kunst als auch zum Thema Dekorationsmalerei. Durch künstlerischen Ideenreichtum und handwerkliche Kompetenz werden Traumbilder wahr.

Aktion-Malerei auf T-Shirts

Am Event tritt Bernhard Winkler gleich drei Mal zum Thema Farb-Ton in Aktion. Er zeigt seine Kunst, und es werden im Bereich Dekorationsmalerei auch Wandmuster und drei von ihm gestaltete Digital-Pianos zu sehen sein. Wer selbst kreativ tätig werden möchte, hat die Gelegenheit, mit seiner Unterstützung T-Shirts zu gestalten, mit Pinsel, Spraydosen und Airbrush. Die Besucherinnen und Besucher sehen vor Ort, wo Winkler Unterschiede zwischen Kunst und Dekorationsmalerei macht. Der Anlass wird musikalisch umrahmt von Heinz Brunner. (pd.)

Der Event im Pianohaus Dietschi, Zürichstrasse 83, Pfaffhausen, findet am Samstag, 18. Juni, 10-17 Uhr statt. Die Werke des Zolliker Künstlers und Dekorationsmalers Bernhard Winkler sind bis 17. Juli während der Geschäftsöffnungszeiten ausgestellt. www.Malerei-Airbrush.ch.



Die Werke von Bernhard Winkler sind bunt und phantasievoll. Foto: zvg.

Beliebter Naturstrom

Nach dem Unfall im japanischen Kernkraftwerk Fukushima hat die Nachfrage nach Naturstrom bei der Energie und Wasser Meilen AG weiter zugenommen.

Strom aus erneuerbaren Quellen ist ein grosses Bedürfnis der Kunden auch in Meilen. Dies zeigt sich in der erfolgreichen Lancierung der Naturstromprodukte durch die Energie und Wasser Meilen AG zu Beginn dieses Jahres. Bis Ende 2010 konnten 403 Kunden für eines der neuen Stromprodukte ewm.naturpower, ewm.wassertop und ewm.solartop gewonnen werden. Dies entspricht einer Leistung von 3 222 866 Kilowattstunden.

Zunahme nach KKW-Unglück

Alle drei Naturstromprodukte sind nach dem Schweizer Qualitätslabel naturemade zertifiziert, das für Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen wie Wasser, Sonne, Biomasse und Wind steht.

Bis Ende April 2011 haben sich rund 100 neue Kunden für eines der drei Naturstromprodukte entschieden. Dies entspricht einer Zunahme von 25 Prozent alleine innerhalb der knapp zwei Monate seit dem Unglück in Japan. Insgesamt beziehen derzeit über 500 Kunden aus Meilen Naturstrom bei der EWM AG. Damit setzen rund 7 Prozent der 7900 Stromkunden der EWM AG auf Strom, der ausschliesslich aus erneuerbaren Quellen produziert wird.

Die Energie und Wasser Meilen AG bietet seit Anfang 2010 allen Privat- und Geschäftskunden die Mög-

lichkeit, ihren Strom selber zu bestimmen und ihren Bedarf mit Naturstrom aus Solarstrom-, Wasserkraft-, Biomasse- und Windkraftanlagen zu decken. Der Aufpreis für Naturstrom liegt bei einem durchschnittlichen Verbrauch einer 4-Zimmer-Wohnung (4 500 kWh/Jahr, 50 Prozent Hochtarif) je nach Produkt zwischen rund 5 und 16 Franken pro Monat.

Strom ist Strom

Naturstrom unterscheidet sich nicht von anderem Strom. Die Energie und Wasser Meilen AG speist aber die bestellte Menge Naturstrom aus einer nach «naturemade»-Regeln zertifizierten Solar-, Wind-, Biomasse- oder Wasserkraftanlage ins Netz ein. Je mehr Kundinnen und Kunden Naturstrom lokal wählen, umso mehr Naturstrom kann lokal, regional und vor allem auch global produziert werden. (pd.)

Weitere Informationen: www.ewmag.ch.

